



# Der Enztäler

## wildbader Tagblatt

**Bezugspreis:**  
Durch Lager monatlich RM. 1,40 einschließlich 20 Rpf. Zustellgebühr, durch die Post RM. 1,75 (einschließlich 20 Rpf. Zustellungsgebühr). Preis der Einzelnummer 10 Rpf. Im Falle höherer Bezahlung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Verantwortlich für beide Teile: Dr. Krumholz (Wirt.) Fernsprecher 404. — Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Krumholz, Neuenbürg (Würt.).

Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung  
Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung  
Birkenfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

**Anzeigenpreis:**  
Die vierseitige Millimeter-Zeile 1 Rpf., unechte Kapitalien 2,5 Rpf., Kapitalien 20 Rpf., Kapitalien 20 Rpf., Kapitalien 20 Rpf. 8 Uhr vormittags, danach nach der für jährlich erstellte Werbepreise vereinbart. Im übrigen gelten die sonst üblichen Preise der deutschen Wirtschaftsmittelvermittlung. Verleger: Dr. Krumholz, Neuenbürg. Druck: G. Krumholz, Neuenbürg.

Nr. 25

Neuenbürg, Freitag den 30. Januar 1942

100. Jahrgang

## Benghasi zurückerobert

Aus dem Führerhauptquartier, 29. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche und italienische Truppen haben heute früh Benghasi genommen.

### Ein ganzes feindliches Armeekorps gebunden

Der heldenhafte Widerstand der Kämpfer von Sollum und Bahariya ermöglichte den siegreichen Gegenstoß.

Berlin, 29. Jan. Die neuen Erfolge der deutschen und italienischen Truppen im Raum von Agadabia lassen die Bedeutung des heldenhaften Kampfes deutscher und italienischer Soldaten bei Bahariya, Sollum und Bahariya in vollem Umfang erkennen.

Berichte und Aussagen gefangener britischer Offiziere haben bestätigt, daß dieser entschlossene Widerstand große Teile der 8. britischen Armee an die heiß umkämpften Stellungen gebunden und von der Masse der britischen Truppen abgespalten hat. So mußten die Briten in den ersten Tagen der Schlacht in der Cyrenaika ein ganzes Armeekorps, das noch durch eine schwere Panzerbrigade verstärkt wurde, aufstellen, um die deutsch-italienischen Stützpunkte abzuschneiden. Stärkere Luft- und Seestreitkräfte wurden von anderen Kampfplätzen abgezogen, um diesen konzentrischen Druck zu verstärken. Während die Briten mit großer Uebermacht gegen die Stellungen von Sollum und Bahariya vorrückten, bereitete General Rommel in der westlichen Cyrenaika den großen Schlag vor, der ihm — wie die umfangreichen Mengen zerstörten und erbeuteten britischen Kriegsmaterials beweisen — ermöglicht ist.

Die heldenhaften Kämpfer von Sollum und Bahariya, die sich mit einer Härte und Entschlossenheit selbst dann

noch gegen die britische Uebermacht zur Wehr setzten, als ihnen Proviant, Wasser und Munition ausgegangen waren, haben damit den schönsten Ruhm ererbt: Sie haben den Erfolg herbeigeführt, den die Panzer General Rommels jetzt in der westlichen Cyrenaika errungen haben.

### „Stützpunkt von unschätzbarem Wert“

Stockholm, 29. Jan. Angesichts der Erfolge der deutschen und italienischen Truppen in Nordafrika hat es Neuter bereits vor Bekanntwerden der Einnahme von Benghasi für zweckmäßig gehalten, die englische Öffentlichkeit schonend auf diesen Verlust vorzubereiten.

„Es wäre nicht überraschend“, so schreibt die Agentur wörtlich, „wenn die Stadt in den nächsten Tagen in die Hände des Feindes fällt“. Der Verlust von Benghasi würde die Briten des nützlichsten Hafens berauben, der für jeden weiteren Vormarsch der Briten von unschätzbarem Wert gewesen wäre, auch ist der dort befindliche Flugplatz einer der besten in der Cyrenaika. Daher kann der Erfolg der Achse durch ihren Gegenangriff nicht hochgeklammert werden, selbst wenn die britischen Truppen erfolgreich auf den Küstenstraßen nach Norden zurückgezogen werden.

Es bleibt allerdings abzuwarten, ob Benghasi nach seiner Einnahme wie so oft nach bewährter britischer Praxis nicht wieder jede Bedeutung verliert.

### Rommel zum Generaloberst befördert

Aus dem Führerhauptquartier, 29. Jan. Der Führer hat den Oberbefehlshaber der Panzerarmee Afrika, General der Panzertruppen Rommel, in Anerkennung seiner hohen Verdienste zum Generalobersten befördert.

## Erfolgreiche Kampftätigkeit an der Ostfront

Zahlreiche Geschütze und anderes Kriegsgerät erbeutet — Starke Kampf- und Jagdfliegerverbände in Tätigkeit Sowjetische Flugzeuge in Brand gesetzt — Lebhaftes Spähtruppentätigkeit in der Cyrenaika 3 Britenbomber beim Einflug abgeschossen

Aus dem Führerhauptquartier, 29. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Krım und im südlichen Abschnitt der Ostfront infolge heftigen Schneetreibens geringe Kampftätigkeit.

Bei der im geirigen Wehrmachtsbericht gemeldeten Vernichtung einer feindlichen Kräftegruppe an der Südküste der Krım fielen 840 Gefangene, 12 Geschütze sowie 111 Maschinengewehre und Granatwerfer in die Hand der deutschen und rumänischen Truppen.

An der Donaufront wiesen deutsche und slowakische Verbände östliche Angriffe der Sowjets ab. Eigene Gegenangriffe waren erfolgreich.

Im mittleren Frontabschnitt griff der Feind an mehreren Stellen erfolglos an. Bei eigenen Angriffen wurden zahlreiche Dörfer nach heftigen Kämpfen genommen und eine Anzahl Geschütze erbeutet.

Im Nordteil der Ostfront setzte der Feind seine Angriffe fort. Die Kämpfe sind zum Teil noch im Gange.

Südostwärts des Almetees, in der Einschließungsfront von Deringrad, und an der deutsch-russischen Front in Ostpolen erfolgreiche eigene Stoßtruppunternehmungen.

Starke Kampf- und Jagdfliegerverbände griffen besonders im mittleren und nördlichen Abschnitt in die Luftkämpfe ein. Zahlreiche sowjetische Flugzeuge wurden in Brand gesetzt.

In Nordafrika lebhaftes Spähtruppentätigkeit in der Cyrenaika. Erfolgreiche Luftangriffe richteten sich gegen britische Kraftfahrzeugkolonnen, Treibstoffanlieferungen und Teichstillsager im nordafrikanischen Küstengebiet von Benghasi bis Marsa Matruh.

Bei Tag- und Nachtangriffen auf britische Flugplätze der Insel Malta wurden mehrere Flugzeuge am Boden beschädigt.

Britische Bomber, die in der letzten Nacht versuchten, Münster anzugreifen, wurden durch starke Abwehr vertrieben und warfen planlos Bomben in Nordwestdeutschland. Die Zivilbevölkerung hatte geringe Verluste. An einigen Orten entstanden Häuserschäden. Drei britische Bomber wurden abgeschossen.

### Starker Einfluß unserer Luftwaffe

Berlin, 29. Jan. Ein härterer Verband deutscher Kampf- und Sturzflugflieger meldet vom geirigen Einfluß im Nordabschnitt ein besonders eindrucksvolles Ergebnis. Unsere Kampf- und Sturzflugflieger, denen begleitende Jäger volle Bewegungsfreiheit sicherten, besetzten sowjetische Kolonnen aller Art mit Bomben. Trotz heftiger feindlicher Abwehr stehen die Besatzungen zu Tiefangriffen bereit und beschossen Soldaten und Fahrzeuge des Gegners mit Bordwaffen. Nach dem Angriff

lagen über 150 motorisierte und bespannte Fahrzeuge und ein schwerer Panzer vernichtet im Gelände. Eine größere Anzahl weiterer Panzerkampfwagen und viele andere Fahrzeuge waren getroffen und schwer beschädigt. Auch die Verluste an Menschen waren außerordentlich hoch. Als die Bolschewiken zur Abwehr des deutschen Angriffs eigene Flugzeuge einsetzten, kam es zu heftigen Luftkämpfen, in deren Verlauf elf feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden, ohne daß ein einziges deutsches Flugzeug verloren ging.

### Der italienische Wehrmachtsbericht

Wirksame Aktionen der Luftwaffe.

MB, Rom, 29. Jan. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

„Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In der Cyrenaika herrschte gestern lebhaftes Spähtruppentätigkeit im westlichen D'achel. Trotz heftiger Sandstürme führte die deutsch-italienische Luftwaffe wiederholt wirksame Aktionen gegen die rückwärtigen Verbindungen des Feindes durch.“

Auf Malta erfolgten erneut Angriffe der Luftstreitkräfte der Achsenmächte, die militärische Ziele bombardierten. Ein feindliches Flugzeug wurde im Luftkampf abgeschossen. Englische Flugzeuge griffen Tripolis an. Einige Divisionen wurden zerlegt, geringe Schäden verurteilt.“

Ein auf einem Aufklärungsflug über Cotanzaro befindliches englisches Flugzeug stürzte bei Marcellinara ab. Der Flugzeugführer wurde von einer Abteilung der Schutzeinheiten gegen Fallschirmjäger gefangen genommen.“

### Das Unterhaus kroch zu Kreuz

161 Ja-Stimmen für die Bankrott-Politik

Kopenhagen, 29. Jan. Wie bei der gegenwärtigen Zwangslage nicht anders zu erwarten war, hat das englische Unterhaus mit einer tiefen Verbengung nach Amerika hinüber Roosevelts willkürlichem Diener Churchill mit 161 Stimmen gegen 1 Stimme das Vertrauen ausgesprochen. Associated Press meldet hierzu ergänzend, der einzige Klein-Sager sei ein Labour-Abgeordneter. Außerdem hätten sich 24 Abgeordnete der Stimme enthalten. Wo die restlichen 130 Unterhausmitglieder geblieben sind, wurde nicht bekanntgegeben.

Das Abstimmungsresultat läßt darauf schließen, welchem Druck vor und hinter den Kulissen die Abgeordneten angelegt waren. Noch in letzter Minute, am Schluß der Debatte, hat Churchill erklärt, er fühle, daß er die Unterstützung des Hauses dieses Mal sehr benötige. Die Abstimmung zeigt aber auch die verzweifelte Stimmung und die Ratlosigkeit des britischen Parlaments, das gar nicht mehr anders konnte, als alle Verleger Churchills zu entschuldigen.

## Wofür wir kämpfen

Bedenken zum 30. Januar 1942.

Am 30. Januar 1933 hat der Führer die Nacht ergriffen. Heute, an der Schwelle des zehnten Jahres des nationalsozialistischen Reichs, steht das deutsche Volk in einem Entscheidungskampf, den die jüdisch-plutokratisch-bolschewistischen Weltverschwörer angezettelt haben, um Deutschland zu vernichten. Da mag es angezeigt erscheinen, uns wieder einmal die unendlichen Werte und Werte vor Augen zu führen, die vom Nationalsozialismus geschaffen, heute Inhalt und Glück unseres Lebens sind und die unsere Feinde — das ist ja schließlich das Ziel ihres Krieges! — uns wieder entreißen wollen. Daß sie dieses Ziel niemals erreichen werden, dafür sind uns das Genie des Führers und der unvergleichliche Heldennut unserer Truppen wertvolle Bürgschaft. Ebenso aber auch Geschlossenheit und Disziplin der Millionen wertvollen Männer und Frauen die in der Heimat auf dem Rosten sind. Es ist — das dürfen wir an-

## Der Führer spricht zum 30. Januar

Berlin, 30. Jan. Der Führer spricht zum 30. Januar heute um 17 Uhr. Seine Rede wird vom Großdeutschen Rundfunk auf alle Sender übertragen.

Eine Wiederholung der Uebertagung bringt der Großdeutsche Rundfunk heute abend nach dem Nachrichtendienst um 20.15 Uhr.

rade am Gedanktag der Nachkriegsrechnung mit Benützung und Stolz feststellen — eine elterne Gemeinschaft aller deutschen Menschen, ein Zusammenwirken aller Schichten unseres Volkes, um diesen Krieg, den wir nicht wollten, sondern der uns aufzwingen wurde, zum heiteren Ende zu führen.

Wofür wir mit solcher Härte und Entschlossenheit kämpfen, sind nicht Weltbeherrschungspläne, wie sie die jüdischen Plutokraten und der Bolschewismus antreiben, sind nicht Wirtschaftsmonopole und Aktienpakete. Wir kämpfen für den Bestand und das Leben unseres Volkes, für den Lebensraum unserer Kinder, wir verteidigen die geistigen und sittlichen Güter, die wir aus jahrhundertelanger Tradition übernommen, und den nationalen Geist, den wir uns in harten und verzichtsvollen Jahren des Aufstiegs selbst erarbeitet haben. Kurz: unser Ringen geht um die Lebensgrundlagen unseres Volkes, um all das was wir uns unter der Führung Adolf Hitlers seit der Machtübernahme auf allen Gebieten errangen, was wir mit hartem Leben erfüllen oder überhaupt erst kraft der Idee und dank der Partei neu errichten kann.“

Wenn wir aus den gewaltigen Gesamtleistungen der Jahre des Aufbaues nur einige wenige Beispiele herausgreifen, für deren Verteidigung uns kein Einfluß zu hoch und kein Opfer zu groß sein kann. So denken wir in erster Linie an unsere Wehrmacht. Dieses nationalsozialistische Volksgesetz, das den gleichen Geist des Kampfes und des Opfers in sich trägt, der die Bewegung Adolf Hitlers zum Siege führte, für alle Zukunft hart zu erhalten soll uns heute mehr denn je heiligste Verpflichtung sein. Die Arbeit der Millionen Männer und Frauen, die in der Heimat alle Kräfte anspannen, ist nur auf dieses Ziel ausgerichtet. Indem der deutsche Arbeiter der Front die Waffen schmiedet bewährt er sich als einflussreiches Glied der durch die Idee des Führers geeinten Volksgemeinschaft, kämpft er für die vollständige Verwirklichung der revolutionären sozialistischen Forderungen der Partei und ihre Durchführung gegen den Widerstand der internationalen Ausbeuter. Arbeit für alle Volksgemeinschaften für alle, Hilfe der Gemeinschaft für jeden, der in Not kommt: das ist unser Sozialismus. Ein solches wurde hier in den Jahren des Aufbaues unter Führung der Partei geleistet. Wir verteidigen es mit Kraft und Hingabe, um es weiterzubauen und vollenden zu können.

Was Aufbau, Aufschwung, Fortschritt auf allen Gebieten des Lebens heißt, das durften wir in den Jahren nach der Machtergreifung in wunderbarer Weise erleben. Die nationalsozialistische Weltanschauung als dynamische Kraft hatte uns alle erfasst, rief uns vorwärts und vollbrachte Leistungen ungekannter Ausmaße. Es wurde gearbeitet wie nie zuvor, aus der Arbeit wuchs die Produktion mit der Produktion wuchs das Einkommen des Volkes. Wirtschaft und Technik richteten sich nicht mehr nach dem Profit des Unternehmers oder den Dividenden der Aktionäre, sondern wurden auf den Nutzen der Gesamtheit abgestimmt.

Der Vierjahresplan ließ zahllose Werke und Fabriken anlaufen, die uns freimachten von den fesselnden internationalen Wirtschaftsmonopolen. Die Reichsautobahnen entstanden als ewiges Denkmal nationalsozialistischer Organisations- und Leistungskraft. Große Strecken Odean wurden von den Männern des Reichsarbeitsdiensts in selbstloser Gemeinschaftsarbeit kultiviert. Hunderttausende neuer Wohn- und Siedlungshäuser in gesunder Umarmung dienten der Aufnahme zahlloser neu-





# Aus dem Heimatgebiet

## Gedenktage

30. Januar.

- 1781 Der Dichter Adalbert von Chamisso auf Schloss Boncourt in der Champagne geboren.
- 1815 Der Dichter Karl Gerdt in Vaihingen a. d. Enz geb.
- 1871 Uebertritt der französischen Armee in die Schweiz.
- 1933 Adolf Hitler wird Reichkanzler. Beginn der nationalsozialistischen Revolution.
- 1934 Gesetz über den Neuaufbau des Reiches. (Uebernahme der Völkerverträge auf das Reich.)
- 1937 Der Führer zieht die Unterjochung Deutschlands unter dem Paragrafen des Versailles Diktats zurück, der Deutschland die Weilschuld am Krieg zuschreibt.
- 1937 Der Reichstag verlängert die dem Führer am 24. März 1933 übertragenen Vollmachten auf weitere vier Jahre.
- 1939 Der erste großdeutsche Reichstag in der Krolloper zu Berlin.

## Aus der Geschichte des „Struwwelpeters“

Der „Struwwelpeter“, der 1845 erstmals die Bühne der jugendlichen Welt in 150 Exemplaren betrat, wurde so begeistert aufgenommen, daß die Auflage bereits nach vier Wochen vergriffen war. Von Jahr zu Jahr wuchs der Absatz. Heute hat dieses Kinderbuch bereits seine 600. Auflage erreicht. Ein Erfolg, wie er selten einem Buch beschieden ist. Die Ursache liegt in der Art des Buches. Die Geschichte des Struwwelpeters ist ein Märchen, wie es selten einem Buch beschieden ist. Die Ursache liegt in der Art des Buches. Die Geschichte des Struwwelpeters ist ein Märchen, wie es selten einem Buch beschieden ist.

Seine Geschichten sind auch heute noch zeitgemäß. In mancher Familie, in der ein altes lebhaftes Kind selbst bei Tisch nicht ruhig sitzen kann, wird der „Pappelhalm“ als böses Beispiel seine Wirkung noch nicht eingebüßt haben. „Kasper“, der seine Suppe nicht isst und so dünn wie ein Häutchen wurde, wird auch heute noch soviel Schrecken bringen, daß man lieber den Nessel nicht wagt. Die Riesenschere des Schneiders aber, die unheimlich die Daumen „Kornrad“ abwickelt, wird selbst den hartnäckigsten Daumenlutscher bessern können.

Wegen der Lomplästchen, die bei der 5. Reichsstrafensammlung als Abzeichen verkauft werden, in die Hände der Kinder, so ist es leicht, dort, wo ein Buch nicht vorhanden ist, nun an Hand der Figuren die dazu passenden Geschichten zu erzählen, die vor etwa 100 Jahren ein Vater als geeignetes Erziehungsmitel ersand. Die Tatsache, daß dieses Buch nahezu 100 Jahre bereits ein Freund der Kinder ist, beweist die Echtheit der Darstellung.

## Höchstpreise für gebrauchte Waren

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat sich verpflichtet, Höchstpreise für gebrauchte Waren vorzuschreiben. Es dürfen künftig für gebrauchte Waren aller Art nur noch die nach der Verordnung zulässigen Preise gezahlt, verändert und angenommen werden. Der höchste Preis für eine gebrauchte Ware muß stets dem Preis einer gleichartigen oder vergleichbaren neuen Ware liegen, und zwar muß der Absatz der von dem zulässigen Preis für eine neue Ware zu machen ist der tatsächlichen Wertminderung entsprechen. Auf keinen Fall darf der Verkaufspreis für gebrauchte Waren künftig 75 Prozent des zulässigen Preises für gleichartige oder vergleichbare neue Waren überschreiten.

Die Vorschriften der neuen Verordnung gelten auch für den Verkauf gebrauchter Waren in Zeitungsverträgen jeder Art sowie, was besonders wichtig ist, für den Verkauf von gebrauchten Waren durch Privatpersonen. Die Verordnung sieht ferner vor, daß künftig gebrauchte Waren in Zeitungsverträgen oder anderen Verbindungsmiteln nur dann zum Verkauf angeboten werden dürfen, wenn in den Verkaufsbedingungen für jeden gebrauchten Gegenstand der geforderte Preis angegeben wird. Das gilt sowohl für den Verkauf von gebrauchten Waren von gewerbetreibenden Händlern, als auch von Privatpersonen.

Wenn der Wind ums Haus weht. Wenn der Wind weht, meint man unwillkürlich, daß es auch im Haus lästern werden müsse; dazu kommt es aber nur dann, wenn sich zugleich mit dem Wind auch die Lufttemperatur verändert. Bleibt die Lufttemperatur aber trotz des Windes gleich, so sinkt auch die Wärme im Haus selbst bei hartem Wind nur sehr wenig oder überhaupt nicht, da der Wärmeverlust des Hauses — vorausgesetzt natürlich, daß die Fenster und Türen gut schließen — nur verhältnismäßig wenig von der Einwirkung des Windes vergrößert wird. Diese Feststellung erfolgte auf Grund von Versuchen, in deren Verlauf man Räume aus verschiedenen Baumaterialien von der einen Seite aus erwärmte, während gleichzeitig von der anderen Seite der kalte und schwächere Wind einwirkte. Die Wärme auf die Räume einwirkte. Es zeigt sich hierbei allerdings, daß die Hauswärme etwas schneller entweicht, wenn der Wind aus der Richtung zur Hauswand direkt gegen sie bläst als wenn der Wind aus der Richtung zur Hauswand kommt, so daß die Lufttemperatur nicht sinkt und alle Durchströmungen gut abgedichtet sind, gleichwohl nicht kommen.

Urlaubsanträge einberechneter Gefolgschaftsmitglieder bei teilweiser Fortsetzung ihrer Tätigkeit. Grundsätzlich haben einberechnete Gefolgschaftsmitglieder, die am selben Ort geblieben sind, die Möglichkeit, nach Beendigung ihres tariflichen Beschäftigungsverhältnisses im Besonderen zu einem besonderen vereinbarten Entgelt tätig zu sein. Das Landesarbeitsgericht Ulm hat in einem Urteil vom 16. Juni 1941 (Arbeitsrechtsammlung Band 42, Heft 3, Seite 114) geurteilt, ob in einem solchen Falle Urlaubsansprüche gegen den Betrieb erworben werden können. Es stellt hierzu fest, daß es sich bei einer Arbeitsleistung in der dienstlichen Zeit des Einberufenen um eine Tätigkeit handelt, die sich außerhalb des eigentlichen Arbeitsvertrages abwickelt. Eine Verpflichtung hierzu besteht nach den maßgebenden Bestimmungen für den Einberufenen bekanntlich nicht, ebensowenig für den Unternehmer zu irgendwelchen Gehaltsabzügen. Eine Beratung rein tatsächlicher Beschäftigung könne jederzeit wieder aufgenommen werden. Ein Urlaubsanspruch könne aus ihr schon deshalb nicht erwachsen, weil der Unternehmer gar nicht in der Lage ist, dem Einberufenen, über den in erster Linie die Wehrmacht zu verfügen hat, von sich aus Freizeitalter zu gewähren. Eine Freistellung von der Arbeit könnte sich auch nur auf die militärischen Dienstleistungen beziehen. Hierdurch könne aber der eigentliche Erwerbungsvertrag des Urlaubers nicht erfüllt werden. Urlaubsansprüche können aus keinerlei Ansprüche auf Urlaubsabgeltung in Betracht.

## Strafensammlung nur am Samstag und Sonntag

Berlin, 29. Jan. Die 5. Reichsstrafensammlung des Kriegs-Ministeriums 1941/42 wird am Samstag den 31. Januar und am Sonntag den 1. Februar vom Reichsluftschutzbund durchgeführt.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß nur am Samstag und Sonntag gesammelt werden darf.

Herrenberg, 29. Jan. Auf der Markung Hildbrunnen wurden vier Wildschweine erlegt. Ferner wurden auf einer Dreifeldmark in der Nähe der Markungsgrenze fünf Säuen erlegt. Bei der tierärztlichen Untersuchung wurde bei einem Stück harter Trichinenbefall festgestellt. Die Fleischschau ist für Wildschweine vollständig vorgeschrieben.

Gerb a. R., 29. Jan. Der älteste noch lebende Mit-Politiker Hohenzollerns, Konstantin Stieble, der in Würzburg seinen Lebensabend verbringt, feierte in bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar feierte sein 70. Lebensjahr im romantischen Pfälzchen die rege bekannte Personenvorstellung — Immanuel — auch, bis sie die hohenzollernsche Landesbahn vor 40 Jahren abließ.

## Ein hochgeschätztes Wintergemüse

Aus der Kulturgeschichte des Fenchels

Von Werner Benz

V. A. In diesem Winter sieht man auf dem Lebensmittelmarkt erneut reichliche Mengen eines früher in Deutschland weniger bekannten Gemüses, das sich aber in zunehmendem Maße die Gunst weiterer Konsumentenkreise erworben hat; es ist dies der Fenchel oder — wie er in dem Haupterzeugungslande, in Italien, heißt — Finocchio. Wer sich die Mühe macht, in wirtschaftsgeschichtlichen Werken nachzuschlagen, wird erkennen, welche Rolle von Vorzügen diese Pflanze in sich vereinigt, und wie es dann erklärlich ist, daß sie bereits in grauer Vorzeit kultiviert wurde, womit die Kultur der Erde wiederum beweisen, daß sie wohl wüchsen, was angenehm und nützlich — und zwar in Hausbau und Heilkunde — war.

In alten süddeutschen Pfahlbauten, die vor ungefähr 4000 bis 5000 Jahren bebaut waren, fand man Samenkerne des Fenchels. Papyruschriften berichten uns, daß in Ägypten diese Staude durchaus bekannt war, und zwar als Arznei und als Küchengewürz, was auch von Äthiopien, dem frühgeschichtlichen Indien, Persien und Rom bezeugt ist. Ja, die Römer hatten bereits vor zwei Jahrtausenden eine besondere Fenchelart gezüchtet, die als Vorläufer unserer jetzt marktüblichen Gemüsepflanze mit ihren runden, röhrenförmigen Knollen bezeichnet werden darf, das ist die Spezies „Foeniculum dulce“, ehemals meist „Foeniculum“ genannt. Auf ihn dürfte sich die Stelle eines antiken Autors — um 300 n. d. Z. — beziehen, die da besagt: „Man legt die Pflanze in Essig oder in eine Mischung von Essig und Seesalz; dann hat man ein gutes Gemüse in der gemäßigten Zeit“. Ein anderer römischer Schriftsteller jener Zeit schreibt: „Vom Fenchel kann man das Kraut und die Samenfrüchte essen; letztere sind gut für den Magen. Fenchel weicht auch jungen Mäthern die Milch. Man gewinnt ein Extrakt aus den Früchten und aus der Staude selbst, das ist für schwache Augen ist“. Von den verschiedenen Sorten des Fenchels — von denen neuen dem bereits erwähnten Foeniculum dulce oder Fenchelknolle noch der Pfefferfenchel, Foeniculum piperitum, genannt sei — nahm man die Samen als Gewürz für eingelegte Gurken und Oliven. Kaiser Carolus Magnus, der bekanntlich sehr ausführliche Erträge zur Förderung der Landwirtschaft und Gartenwirtschaft herausgab, ordnete an, daß auf allen seinen Anwesen Fenchel als Gewürzpflanze angebaut werde, und zwar neben dem Öl, mit dem der Fenchel verwandt ist, wie auch mit der Petersilie und der Sellerie. Für die Wertschätzung, die sich unsere Pflanze in germanischen Ländern erwarb, spricht es, daß der Fenchel in einem alten, kulturhistorisch bemerkenswerten Pflanzenlexikon genannt wird.

Während der Gemüsepflanze — wohl infolge der damaligen Verkehrsverhältnisse — sich im Mittelalter bei uns noch nicht einbürgerte, fand der Fenchel im deutschen Bürger- und Bauernhause seit alter Zeit bis in die Gegenwart ununterbrochen Verwendung. So schreibt J. S. Jodler 1735 folgendes — hier gekürzt — Loblied über die vielseitig nützliche Pflanze:

„Der Fenchel hat eine Kraft zu wärmen und zu trocknen, er stärkt durch seine aromatischen Eigenschaften den Magen, das Haupt und sonderlich das Gesicht; er erweicht das Gedächtnis, vertreibt den Schwindel, vermehrt den Säugenden die Milch, reinigt die Nieren, ist nützlich der Brust und den Lungen, dienlich im schweren Atem, lindert den Husten und das Nasenbluten, lindert den rauhen Hals, hilft wunderbarlich denen Gelbsucht und Wasserflüchten und Gichtkranken.“

Diese Rühle von gesundheitsfördernder Wirkung wird zu einem Teile auch noch von der neuzeitlichen Medizin anerkannt. Im Besonderen verwendet man das aus den Samenfrüchten gemommene ätherische Öl; es wird als „Fenchelhonig“ und als „Fenchel“ von den Ärzten verschrieben, und zwar insbesondere gegen Leibschmerz und Husten; mit Erfolg aber werden auch Extrakte vom Fenchel bei der Gelbsucht, bei Asthma und bei Entzündungen angewandt; bekannt ist als gutes — auch in der Hochschule viel gebrauchtes — Mittel der Fencheltee mit seiner guten Wirkung gegen Regenerationsstörungen und dergleichen Beschwerden; Fenchelwasser wird in der Volksheilkunde gegen Augenleiden gebraucht. In fast allen Kräuterbüchern ist Fenchel beigemeldet, oft als Kraut der Hauswirtschaft. In Schwaben brennt man Fenchelwein — Sambuca — aus den Früchten. Und als Gemüse ist der Fenchel namentlich auch in Deutschland ein willkommenes Wintergemüse geworden.

## Vorratsschutz auch im Haushalt!

Die Bedeutung der Vorratsschädlinge

V. A. Die große wirtschaftliche Bedeutung unseres Kampfes gegen die Vorratsschädlinge zeigt sich naturgemäß besonders deutlich in unseren Großlagern von Nahrungs- und Genussmitteln. Durch systematische Erforschung der Lebensweise der hauptsächlichsten Schädlinge, durch Entwicklung von

Verdunkelungszeiten!	
Heute abend von 19.20	Mondaufgang 16.45
bis morgen früh 8.28	Monduntergang 7.21

brauchbaren Bekämpfungsmitteln und Verfahren und durch allgemeine Aufklärung ist es besonders in den letzten Jahren gelungen, die früher erheblichen Schäden wesentlich herabzumindern. Verluste an Lagergetreide, wie sie z. B. noch im Weltkrieg auftraten, sind heute nicht mehr zu befürchten.

Von Wichtigkeit bleibt aber weiterhin die Aufklärung über die Bekämpfung der Vorratsschädlinge im Haushalt. Alle Schädlinge, die in Großbetrieben auftreten, können auch im Haushalt vorkommen. Auch diese Schäden müssen im Interesse sorgfältiger Bewirtschaftung vermieden werden.

Der Kornkäfer, der hauptsächlichste Schädling des Lagergetreides, befallt im Haushalt Graupen, Reis und Teigwaren. Er ist ein kleiner schwarzbrauner Käfer von 4-5 Millimeter Länge, der seine Eier in das Nährmaterial legt, worin sich dann die Larve entwickelt. Ähnlich tritt auch gelegentlich der noch etwas kleinere Reiskäfer auf. Es ist also anzuraten, die Bestände an diesen Nahrungsmitteln regelmäßig durchzusehen, bei Befall die Käfer zu vernichten und die abgelebten Waren für etwa zwei Stunden auf 60 Grad Celsius im Backofen zu erhitzen. Danach werden sie wieder in saubere Tüten eingefüllt und bald verbraucht. — Die in Mähen oft sehr lästige Mehlmotte kann gleichfalls Graupen, Reis und Teigwaren, ferner Mehl und Haferflocken befallen. — Alle diese Waren werden weiter auch vom Brotkäfer beunruhigt. Dieser Schädling ist hellbraun und 2-3 Millimeter lang. Die befallenen Waren weisen Ausbohrlöcher auf, die denen der bekannten Holzwurm ähneln. Auch hier hilft regelmäßige Durchsicht unserer Vorräte. Vernichtung der Schädlinge und Erhöhung der befallenen Ware. — Auch an Hülsenfrüchten schmarotzen verschiedene Samenläufer und Motten. Der wirtschaftlich gefährlichste ist der Speisebohnenkäfer, ein 2-3 Millimeter langer grauer Käfer, der oftmals großen Schaden in gelagerten Speisebohnen anrichtet. So hat man errechnet, daß jede zwölftel Bohne durch diesen Schädling zerstört wird. Sorgfältige Aufbewahrung und wiederholte Durchsicht schaffen auch hier Abhilfe. — Vielfach in ihrer Ernährung sind auch die Schaben, auch Schwaben oder Kakerlaken genannt. Man bekämpft sie durch Ausstreuen von frischem Insektendünger und durch sorgfältiges Verfüllen aller Ritzen und Fugen ihrer Schlafstätten. — Manche Schädlinge, wie Silberfischchen, Schimmel- oder Mottenkäfer, Staubläuse und Milben, können nur bei einer hohen Luftfeuchtigkeit gedeihen. Trocknung der Waren und eine gründliche Austrocknung der befallenen Räume ist also hier die erste Voraussetzung zu einer wirksamen Bekämpfung.

Bei allen diesen Fällen soll man daran denken, daß Kart von Schädlingen befallene Lebensmittel, die für den menschlichen Genuss nicht mehr geeignet sind, nach dem Ueberprüfen oder Erhitzen als Futter für Säuglinge oder Schweine immer noch verwertet werden können.

## Das Pappel-Programm

V. A. „Das Pappel-Programm“ wird in Deutschland in Kürze zu einem Begriff werden. Der Reichsforstmeister hat durch den Ministerialdirektor Mahler einen Plan ausarbeiten lassen, wie das Fellenlose-Werkzeug der deutschen Wirtschaft in Kürze um eine sehr beträchtliche Menge erhöht werden kann, um dem dauernd steigenden Bedarf an Fellenlose gerecht werden zu können. Ueber dieses für die gesamte Volkswirtschaft außerordentlich wichtige Programm ist unlängst der deutsche Presse erstmalig Mitteilung gemacht worden.

Worum es in der Hauptsache bei diesem Programm geht, ist eine Ausweitung des Anbaues von Pappeln nicht so sehr auf den schon bisher für den Anbau von Wald ausgewiesenen Flächen, sondern durch Veranziehung aller bisher nicht für den Anbau von Bäumen zur Verfügung gewesenen Flächen an Straßencändern und Flußufern und sonstigen geeigneten Geländestücken. Es sollen also nicht nur alle Waldbesitzer für dieses Programm mobilisiert werden, sondern auch alle übrigen in Frage kommenden Grundeigentümer. Auf dem flachen Lande und in der Kleinstadt geht deshalb das Pappel-Programm praktisch alle geduldsfähigen Volksgenossen an, ähnlich wie beim Alten Fritz sich alle in einer Gegend, in der Seidenraupen gezüchtet wurden, für die Anpflanzung von Maulbeerbäumen interessierten.

Da für den Anbau nicht die Pyramidenpappel in Frage kommt, wird durch den vermehrten Anbau von Pappeln das Landschaftsbild nicht allzu sehr verändert werden, zumal auch für die Anlage ganzer Pappel-Alleen oder für die Bepflanzung ganzer Flußufer die Landbesitzer zur Mitwirkung herangezogen werden. Bielwert dieses Programms in der Vorbereitung gebietet es, dafür ein Beispiel: Das Stromgebiet der Elbe ist für den Pappelbau durchgepflegt worden. Bei der Bepflanzung beider Elbeufer im gesamten Elbstromlauf ist es möglich, allein aus einer einzigen derartigen Baumallee bei Erreichung des Umtriebsalters jährlich laufend eine Million Kubikmeter Pappelholz zu gewinnen.

In Frage kommen für den Anbau nur schnellwüchsige Rassen. Es rechnet bei einer geeigneten Pappelorte mit einer Umtriebszeit von 40 Jahren, d. h. nach einer 40jährigen Wachstumszeit ist die Pappel so weit, daß sie den höchsten Ertrag berechnen, die Wachstumszeit ergibt. Je Hektar Fläche kann man bei diesem Umtriebsalter mit einem Zuwachs von 10 Kubikmetern im Jahre rechnen. Bei Pflanzung nur mit 10, wobei das Umtriebsalter bei der Pflanzung 75 Jahre beträgt. Man sieht also, wie groß der Mehrertrag der Pappel allein mengenmäßig ohne Berücksichtigung des Fellenlose gebiets ist. Nun kommt noch hinzu, daß der Gehalt an fellenloseren Altschlagholz bei der Pappel mit 60-65% ganz besonders hoch liegt. Pflanzung hat demgegenüber nur 40-45% und Buche nur 35% Altschlagholz. Die Pappel verspricht also bei gleichem Wachstumsalter und gleicher zur Verfügung stehenden Bodenfläche den zwei- bis dreifachen Ertrag an Fellenlose gegenüber der Buche.

Schwierigkeiten bei der Beschaffung der jungen Pflanzungen werden kaum auftreten, denn es handelt sich hier um kein Saatgutproblem, da die Pappel durch Stecklinge vermehrt werden kann. Für die genügende Anzahl sortenrechter Stecklinge wird Sorge getragen werden. Ueber die Einzelheiten der Durchföhrung wird ein Erlass des Reichsforstmeisters die näheren Auskünfte geben.



# Aus Württemberg

— Stuttgart, 30. Januar.

**Justizhaus für einen Kofferdieb.** Der 46jährige geschiedene Julius Steinhardt aus Dagen i. B. wurde von der Strafkammer Stuttgart wegen Rückfalldiebstahls zu 1 Jahr 6 Monaten Justizhaus verurteilt. Der Angeklagte hatte auf dem Hauptbahnhof in Stuttgart einem Fahrgast den Handkoffer mit Inhalt im Wert von 600 Mark entnommen.

**Auf die Verkehrsinsel aufgefahren.** Ein Personkraftwagen fuhr in der Ulmer Straße in Wangen auf die dortige Verkehrsinsel einer Straßenbahnhaltestelle. Der Lenker des Fahrzeuges erlitt Schnittwunden im Gesicht und eine leichte Gehirnerschütterung, das Fahrzeug selbst wurde hart beschädigt.

**Verlegung von ins Schlenbern.** Auf dem Friedhofslatz kam der Anhänger eines Lastwagens ins Schlenbern und stieß dabei einen Personkraftwagen, so daß dieser erheblich beschädigt wurde.

**Urach. (Gesunde Finanzlage.)** Der Urachr Sachverhalt, der dieser Tage vom Gemeinderat beraten und verabschiedet wurde, ergab ein günstiges Bild der finanziellen Verhältnisse der Stadt. Er schließt unter Einrechnung eines zu verwendenden Staatszuschusses in Einnahmen und Ausgaben mit 1.022.908 Mark und überschreitet erstmals die Millionenengrenze. Als bedeutende Neuentwicklung ist eine Motorisierungsbüro zu erwähnen. Durch Vorseigerung und Verwahrung des städtischen Flades bei den ehemaligen Holzarten wird die Stadtverwaltung dem Bedürfnis der Bevölkerung nach anbaufähigem Gartenland während des Krieges entgegenkommen.

**Wittlingen St. Tübingen. (Vom Unglück verfolgt.)** Nur wenig mehr als eine Woche ist es her, daß die sechs Jahre alte Tochter Heidi der Witwe Ella Spert gestorben ist. Gleich darauf hat eine Krankheit auch ihr letztes vier Jahre altes Kind aufs Krankenlager gemorren, der das Kind nunmehr erliegen ist. Die beiden Todesfälle sind umschmerzlicher, als Frau Spert erst vor Jahresfrist durch einen Unfallstoß ihren Gatten verloren hat.

**Oberndorf a. R. (90. Jahre alt.)** Dieser Tage konnte Korrektor L. K. Johannes Heintz das 90. Lebensjahr vollenden. 20 Jahre war der noch rüstige Altersjubililar im „Schwarzwälder Voten“ tätig.

**Kaufläden. (Vom herannahenden Zug getötet.)** Der verheiratete 42 Jahre alte Bahnwärter Ludwig Baumann, wohnhaft in Rieden, bemerkte bei einem Streckengang den von Kumpfen kommenden Zug nicht, wurde von ihm überfahren und sofort getötet.

## Gewissensfragen an Hofhundbesitzer.

Hat Dein Hofhund eine warme, windgeschützte Hütte? Ein warmes Lager? Einen Vorhang am Eingang? Bekommt er Futter und Getränk angewärmt? Wusch der Hund unbedingt an der Kette liegen? Ein paar Stunden im Tag muß er sich frei bewegen können. In grimmig kalten Nächten muß er ins Haus genommen werden. — Wer sein Tier vor Kälte nicht genügend schützt, vergeht sich gegen das Tiergeschick und wird bestraft.

## 800.000 Obstbäume im Kreis Reutlingen.

Bei der Großlandgebung für eine vermehrte Obst- und Gemüserzeugung für den Kreis Reutlingen, die am Sonntag in der „Bundeshalle“ stattfand, gab Obstbauinspektor Reich bekannt, daß der Kreis Reutlingen rund 800.000 Obstbäume zähle, darunter 500.000 Traubene, und zwar 370.000 Äpfel, 80.000 Birnen, 20.000 Kirschen und 80.000 Steinobstbäume. Im Jahre 1941 wurden 140.000 Jentner Äpfel und 12.000 Jentner Birnen geerntet. Geerntete Bäume ergaben im Durchschnitt eine Ernte von 98 Pfund nichtgeerntete eine solche von 30 Pfund. Beachtlich ist auch der Steinobstbau mit 90.000 Bäumen- und Zwischensbaumz.

## Aus der württembergischen Landestierzucht.

Der württembergische Brauereibundverband Vöberach a. R. veranstaltet in Waldsee am 5. Februar eine Sonderfeier und am 6. Februar eine Industrieveranstaltung für Brauereiwirtschaft. Anschließend findet eine Ober- und Jagdschützenveranstaltung für das weisse veredelte Land Schwein statt. — Die Flechtzuchtverbände Ludwigsburg, Ulm und Herrensberg halten am 11. März in Plochingen a. R. eine Flechtzuchtveranstaltung mit Sonderfeier ab.

## Umstellung auf Elektrokraft auf dem Lande.

Im Kriege hat der flüchtige Treibstoff in erster Linie der Wehrmacht zur Verfügung zu stehen. Aus diesem Grunde muß der zivile Bedarf auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt werden. Dies gilt auch für die Landwirtschaft. Die Bauern und Landwirte müssen daher in härteren Umständen als bisher ihre stationären und stationär verwendbaren Diesel-, Benzin- und Petrolmotoren auf elektrischen Antrieb umstellen. Auf diese Weise wird Treibstoff für die Feldbestellungen und notwendigen Transportzwecke erspart. Eine große Anzahl von Betrieben hat sich bereits umgestellt. Jedem landwirtschaftlichen Betriebsführer ist dringend zu empfehlen, sich alsbald mit seinem Installateur oder Stromverorgungsunternehmen wegen der Umstellung von Treibstoff auf Elektrokraft in Verbindung zu setzen. Die Kreisbauernschaften und die Landesbauernschaft stehen auch mit Rat und Tat zur Verfügung.

## Zu zehnfacher Ausfertigung

Wanderlehre „Rebe Milch“ auf dem Markt

— Stuttgart. Dieser Tage startete die Wanderlehre „Rebe Milch“ der Landesbauernschaft Württemberg ihre Reise durchs Schwabenland. Sie besteht aus 14 instruktiven Bildtafeln und wird in den nächsten Wochen draussen in den Kreisbauernschaften gezeigt. Ihr Zweck ist es, die Aufzuchtstufen der Rebe bis zum Markte für die Milchherstellung bei den Kreis- und Kreisbauernschaften, beim Landes- und Kreisbauernführer zur Steigerung der Milch- und Fettreue zu unterstützen. Ihrer Anlage, Aufklärung in weiteste Kreise des Landvolks zu tragen, wird sie umso eher gerecht werden, da sie in zehnfacher Ausfertigung hergestellt wurde und so gleichzeitig an zehn verschiedenen Orten gezeigt werden kann.

Die einzelnen Bildtafeln behandeln alle die Dinge, die mit der Milchherzeugung von Milch und Fett zusammenhängen so unter anderem die beste Gewinnung und Nutzung des Futters, den wertvollen Ausscheidungsstand, die Futtererzeugung, das Fütterungsverhältnis, die Fütterungsergebnisse, die Haltung und Pflege des Viehs, das richtige Melken und die beste Verwertung der Milch. Das Wesentliche ist in den Bildern anschaulich und eindringlich wiederzugeben und wird durch klare graphische Darstellungen wirksam unterstützt. Sehr eindrucksvoll stellt die letzte Bildtafel die großen Erfolge der Milchherzeugung im Gebiet des Milch- und Fettreueverbands Württemberg dar. Die Milchreueerzeugung von 17,5 Prozent Milch im Jahre 1940 gegenüber 1938 und die Fettreueerzeugung von 9,3 Prozent Butter im gleichen Zeitraum zeigt, was Fleißhaftigkeit vermag. So wird diese Wanderlehre sicher vielen Bauern und Landwirten wertvolle Anregungen zur Steigerung der Milch- und Fettreue vermitteln.

## Der Einsatz für Deutschland

Appell des studentischen Führerkorps vor dem Gauleiter Anlässlich des 16. Jahrestages der Gründung des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes fand in der Mensa der Technischen Hochschule ein Appell des studentischen Führerkorps, der Amtleiter der Gaustudentenführung und der Altherrenschafftsführer vor Gauleiter Reichsbüttelhauser statt. Damit verbunden war die Amtübergabe des scheidenden Gaustudentenführers Dr. Tritt an den vom Reichstudentenführer ernannten neuen Gaustudentenführer, Regierungsrat H. Daus-Hermsdörfer Gutbrod.

Dr. Tritt unternahm mit kurzen Worten den Zweck des Appells, Reuehaft über die im letzten Jahre von der Gaustudentenführung geleistete Arbeit abzugeben und einen Ausblick auf die zukünftige zu geben. Im Mittelpunkt der studentischen Arbeit stand wiederum die Arbeit in der Kameradschaft, die die politische Durchdringung des jungen Führer einmal aus ihr als greifster Nationalsozialist hervorzuheben, weitauswärtlich und charakteristisch einwandfreien Führerpersönlichkeit im politischen Leben der Nation heranzubilden soll. Ueber diese Kameradschaftsbereicherung hinaus hat die Studentenschaft versucht durch wiederholten gefam studentischen Einsatz im Frontdienst, Landdienst und Heimeinsatz in den Geleiten West und Ost das ihrige dazu beizutragen, an der großen, dem deutschen Volke im Kriege auferlegten Aufgabe mitzuarbeiten.

Ein großer Erfolg war der allgemeine Kampfabruf auch des Schwäbischen Studenten an, bei dem im vergangenen Semester 497 Studenten und 622 Studentinnen in Kampfbetriebsstätten tätig waren. Diese Leistungen sollen sich weiterhin einreihen in die Einflüsse der deutschen Studentenschaft

in den historischen Jahren 1813, 1848, 1914 und 1941, in welchem Jahre der NSDAP den Sieg an den deutschen Hochschulen davongetragen hat. Die Studenten der schwäbischen Hoch- und Fachschulen seien stolz darauf, diese Leistungen ohne materiellen Gegenwert hervorgebracht zu haben. Der scheidende Gaustudentenführer erinnerte weiter an die umfangreiche studentische Sozialarbeit, die von den einzelnen Studentenwerken getragen und durch das Reichstudentenwerk durchgeführt wird. Er meldete ferner dem Gauleiter den zweiten Lehrgang des Langemarck-Studiums und dankte ihm für das Interesse, das er dem Langemarck-Studium als Vorsitzender des Kuratoriums stets entgegengebracht hat. Wenn die bisherige Marschrichtung des NSDAP beibehalten werde, sei der Tag nicht mehr fern, an dem die sozialistische Auslese auch an den Hochschulen ihren Siez davontragen werde. Garantieren für diesen Erfolg könne aber nur ein einigermassen studentisches Führerkorps, das sich nicht nur durch eine gezielte wissenschaftliche Fortbildung auszeichne, sondern durch Manner, die auch als Persönlichkeiten ihre Stellung haben.

Im Auftrag des Gauleiters dankte hierauf Gaustudentenführer Gutbrod seinem Vorgänger im Amte für die von ihm seit Kriegsbeginn geleistete anspruchsvolle Arbeit. Derselben galt sein Dank für das ihm selbst vom Gauleiter entgegengebrachte Vertrauen, das er auch auf seine zukünftige Amtsführung entgegenzubringen hat. Regierungsrat Gutbrod umriß dabei nochmals die dem studentischen Führerkorps gestellten hohen Aufgaben und beehrte mit Reden, daß der NSDAP als solcher genau so wenig ohne die Partei denkbar sei, wie der nicht in der Volksgemeinschaft verwurzelte Student. Der Gaustudentenführer verkündete, sein Amt nach bestem Wissen und Gewissen zum Gebahren der Studentenschaft und darüber hinaus der Arbeit des Führers führen zu wollen.

Nachdem der Gauleiter die Meldung der Kameradschaftsführer der einzelnen Hoch- und Fachschulen des Landes sowie die der örtlichen Studentenschaft und der Amtsträger der Altherrenschafften entgegengenommen hatte, beauftragte die Teilnehmer an dem Appell der gefassten Kameraden der Universität Tübingen, der Technischen Hochschule Stuttgart, der Staatlichen Hochschule Stuttgart, der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, der Hochschule für Musik Stuttgart, der Kunstgewerbeschule Stuttgart, der Landesmusikschulischen Hochschule Heilbronn, des Textiltexnikums Heilbronn, der Staatlichen Ingenieurschule Esslingen und des Langemarck-Studiums, ferner der Kameraden aus den Altherrenschafften, die für Führer, Volk und Vaterland bisher ihr Leben liehen.

**Bruchial. (Durch Aufschlag getötet.)** Im Dörringer Gemeindefeld wurde der Einwohner Franz Hartlieb von einem Pferd so unglücklich getreten, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

**Schwarzwalddichterin Auguste Supper 75 Jahre alt.** Die aus Pforzheim gebürtige Dichterin Auguste Supper, die sich durch ihre heimatverwandenen, zumeist im Schwarzwald spielenden Romane und Erzählungen einen guten Namen im deutschen Schrifttum erworben hat, vollendet in guter Schaffenskraft ihr 75. Lebensjahr. Ihre Jugendzeit verlebte sie in Pforzheim und Calm im Schwarzwald, seit längerer Zeit wohnt sie in Ludwigsburg bei Stuttgart. Von ihren zahlreichen Büchern seien genannt die Gedichtbände „Glockenspiel“ und „Herbstlaub“, die Erzählungen „Hollunderduft“, „Gottfried Rabers Weg“, „Dahinten bei uns“, „Auf alten Wegen“, die Romane „Behrzeit“, „Die Wähe im kalten Grund“, „Die Mädchen vom Marienhof“.

**Botaniker Andreas Kneuder 80 Jahre alt.** Einer der bekanntesten süddeutschen Botaniker, Hauptlehrer a. D. Andreas Kneuder, Rostos für Botanik am Landesmuseum in Karlsruhe, Begründer der „Zeitschrift für allgemeine Botanik, Pflanzengeographie und Systematik“, vollendete sein 80. Lebensjahr. Gebürtig aus Bensheim im Taubertal studierte er Botanik an der Technischen Hochschule in Karlsruhe. Zahlreiche Studienreisen führten ihn in viele Länder Europas, Afrikas und Asiens. In seiner Zeitschrift berichtete er über die Ergebnisse seiner Reisen. Multiradiata u. a. seine Arbeiten über die Flora von Karlsruhe und Umgebung, sowie über die Vegetation der fränkischen Beckenlandschaft.

**Stadt Neuenbürg.**  
**Ausgabe der Lebensmittelkarten**  
für die Zeit vom 9. Februar bis 8. März 1942  
am Montag den 2. Februar 1942 im Rathaus-Saal an die Familien mit den Anfangsbuchstaben  
A bis B nachmittags 2.30—3.15 Uhr  
C bis E nachmittags 3.15—3.45 Uhr  
F bis J nachmittags 3.45—4.15 Uhr  
K bis N nachmittags 4.15—4.45 Uhr  
O bis Q nachmittags 4.45—5.15 Uhr  
T bis Z nachmittags 5.15—5.30 Uhr  
Die Verbraucher haben die Bestellhefte einschließlich der Bestellhefte 33 der Reichsmarktschlechte (wählweise Zucker) in der Woche vom 2. bis 7. Februar 1942 bei den Verteilern abzugeben.  
Um übrige Brotkarten bittet die RSB!  
Bitte pünktlich und rechtzeitig erscheinen!  
Den 30. Januar 1942. Der Bürgermeister.

**Deutsche Volksschule Neuenbürg.**  
Der Unterricht wird am Montag wieder aufgenommen.  
Die Schulleitung.  
**Gew. u. Kaufm. Berufsschule Neuenbürg**  
Der Unterricht fällt an allen Abteilungen bis auf weiteres aus.  
Der Schulleiter:  
Kelle, Gewerbeschuleat.

**Versäurte Werbung ist verlorener Wert!**

**Ein Einstellschwein**  
legt dem Verkauf aus  
W. Hartmann.  
Mehrere erscheinende Anzeigen sind billiger

**Höfen a. Enz, 30. Jan. 1942**  
Für Führer, Volk und Vaterland fiel am 28. Dezember 1941 in Afrika mein einziger, herzenguter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Nette und Vetter  
**Wilhelm Treiber**  
Uffz. u. Geschäftsführer in einem Plak-Batt. Inhaber des E. K. II Teilnehmer an dem Feldzug in Frankreich  
In stiller Trauer:  
Die Mutter: **Anna Treiber** mit Angehörigen.  
Die Trauerfeier findet am Sonntag den 1. Februar nachm. 1/4 Uhr in der Kirche in Höfen statt.

**Immer rechtzeitig**  
an die Neubestellung der Drucksachen denken. Dann können wir Sie auch heute weitgehend prompt beliefern.  
**C. Meeh'sche Buckdruckerei**  
Neuenbürg — Telefon 404

**Wildbad.**  
Ich suche für nächste Zeit ein  
**Pflichtjahr-Mädchen**  
F. Großmann, Villa Wartburg, Kernerstr. 40.  
**Wildbad.**  
Fleißiges  
**Mädchen**  
oder junge Frau für halben Tag sofort gesucht. Zuschriften unter A 24 an die Empfängerstellen.

**Lustige Sachen**  
  
aus dem Strümpfelpeter  
**ZUM KRIEGSWHWM 31. JAN./1. FEBR.**

**Zuverlässiges Mädchen**  
für den Haushalt für sofort oder später gesucht. Folgt nach vergütet. Gef. Zuschriften an **Friedrich Kahle**, Baumschulen, Ludwigsburg i. B.  
**Rind**  
dem Verkauf aus  
**Jakob Burthardt** Langenbrunnerstr. 84.

**Herren- und Burschen-Kleidung**  
in großer Auswahl  
**UNION**  
KARLSRUHE

Führerworte

Jah 2000 Jahre dauerte dieser Prozess, bis aus verstreuten Stämmen ein Volk, aus unzähligen Ländern und Staaten ein Reich wurde...

Die großen Prinzipien, die den Sieg unserer Fahne ermöglicht haben: es sind die Prinzipien der Treue, des Gehorsams, des Glaubens, der Kameradschaft, der Zuversicht, des Mutes und der Beharrlichkeit.

Wir haben ein Samenorn in unser Volk gesät, das ewige Früchte tragen soll und niemals mehr zu vergehen bestimmt ist...

Nur die große Gemeinschaftsaufgabe kann ein Volk zu einem Gemeinschaftsgeist erziehen.

Der soziale Gedanke muß in einem Staatswesen unbedingt fundamental sein, sonst kann ein Staat auf die Dauer nicht standhalten.

Dieser Staat soll nicht eine Macht sein ohne Kultur und keine Kraft ohne Schönheit. Denn auch die Kühlung eines Volkes ist nur dann moralisch berechtigt...

Was an wirklichen Werten menschlicher Kultur vorhanden ist, das entstand nicht aus dem Internationalismus, sondern das Volkstum hat es geschaffen.

Für uns Nationalsozialisten gebietet es zum ABC unseres politischen und wirtschaftlichen Glaubensbekenntnisses, die Rettung nicht in irgendeiner fremden Hilfe...

Ich habe keinen Krieg gesucht, sondern habe im Gegenteil alles getan, um ihn zu vermeiden. Ich würde aber pflichtgemäß und gewissenlos handeln...

Das Deutsche Reich und seine Verbündeten stellen militärisch, wirtschaftlich und vor allem moralisch eine Macht dar, die jeder denkbaren Koalition der Welt überlegen ist.

Oberst Galland

Das Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ist die höchste deutsche Tapferkeitsauszeichnung. Der Führer hat sie...

Zwei Offiziere haben diese höchste Auszeichnung bei sich erhalten: der erste war der unvergessliche Oberst Mollath...

Oberst Adolf Galland wurde am 12. März 1912 in Wekerholt (Kreis Heddenlöh) geboren, verlor im Jahre 1932 in Ruhr (Weistal) die Reifeprüfung...

Oberst Adolf Galland wurde am 12. März 1912 in Wekerholt (Kreis Heddenlöh) geboren, verlor im Jahre 1932 in Ruhr (Weistal) die Reifeprüfung...

Wenn der Führer nunmehr Oberst Galland die höchste Tapferkeitsauszeichnung verliehen hat, so hat er damit nicht nur seinen...

Nachschub durch die Luft

Von Kriegsberichterstatter Hermann Kähler.

DRS. (BR) Wohl an seiner Front tritt die Bedeutung des Nachschubes so eindringlich in Erscheinung wie in Nordafrika...

Über die weite Fläche des Mittelmeeres rollt ein Verband deutscher Maschinen. In ihren gedungenen Kämpfen fliegen die geübten Kanonen angetrieben...

in dem Bewußtsein, daß auch dieser Tag nur ein Tag ist, die volle Kampfbereitschaft fordert. Die Befehle...

Wir fliegen über den schmalen Kanalstrom hinweg ein Stück ins Innere des Landes. Immer wieder tauchen Kolonnen von Jagdflugzeugen und Gruppen von Jägern unter uns auf...

Wenige Minuten nach der Landung haben sich die Maschinen schon wieder in die Luft. Ein kurzer Abschiedsgruß zu den wartenden Kameraden...

Erfundene Seefliege

DRS. Tokio, 29. Jan. Hohe militärische Kreise kommentieren die nordamerikanischen und niederländisch-indischen Behauptungen über angebliche Seefliege in der Meerenge von Malakka...

Neue Ritterkreuzträger des Meeres

DRS. Berlin, 29. Jan. Der Führer verlieh dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst Kurt Cuno, Kommandeur eines Panzer-Regiments...

Ein grausam falsches Spiel

Roman von Helene Elisabeth Martin

Herbert-Verlag Roman-Verlag H. Schwabengasse, München

45. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Tief senkte Frau Beate den Kopf. Ein schwerer Schutzel hob ihre Brust. 'Ich fühle es.' Früher war es nur ein Ähnen, ein Vermuten und Zweifel...

'Ich konnte mit niemand darüber reden, auch mit dir nicht. Sei mir nicht böse deshalb! Ich - wollte allein damit fertig werden; denn Worte helfen da ja nichts, und wenn sie noch so gut gemeint sind.'

'Ich will dich nicht zum Sprechen drängen, Manfred. Wenn es dein Wunsch ist, sag mir nicht -'

'Nein, nein, jetzt ist es anders. Da nun der Anfang gemacht ist, wollen wir weiter darüber reden. Ich lehne mich sogar danach, einem Menschen zu sagen, was seit letztem aus mir läuft, was mich keine Ruhe mehr finden läßt.'

'Ich weiß nicht, was auf ihr läuft, aber es ist mir gewiß, daß sie ohne Glück ist.'

Sorgend ruhte Frau Beates Blick auf dem Sohn. Heimlicher Geißel schlang durch ihre Stimme.

Die Worte um sie, die aber trotz nicht noch der

Not, die sie über dich gebracht hat.'

'Kann sie dafür, wenn sie mich nicht so liebt, wie ich sie liebe? Aber vielleicht ist es noch ganz anders, vielleicht -'

'Eins möchte ich dich fragen, Manfred. Aber wenn du nicht willst, dann brauchst du mir keine Antwort darauf zu geben.'

'Bitte, frag!'

'Weiß Irmingard, daß du sie liebst? Hast du je über deine Liebe zu ihr gesprochen?'

'Ich habe ihr brüchlich gelanden, was mein Herz für sie fühlt, er küßte die Arme auf die Knie und vergrub das Antlitz in den Händen, 'ich kam damals im Sommer mit der Absicht hierher, im täglichen Zusammensein mit Irmingard zu ergründen, ob auch sie mehr als Freundschaft für mich fühlte, ob -'

Manfred lächelte eine kleine Weile, dann fuhr er fort: 'Ich habe Irmingard die Hand gegeben, wie sie es wollte'

habe, daß sie sich Bedenkzeit erbat. Warum Bedenkzeit? Das fragte ich mich damals immer wieder. Warum lagte sie nicht nein oder ja zu seiner Werbung?'

'Ich beobachtete sie und ich wartete darauf, daß sie mir durch irgend etwas vertete, daß ich ihr mehr bedeutete als ein Freund. Ich wollte es nicht glauben, daß sie Horwath liebte, trotz Danielas kindlichem Gerede, daß Irmingard ihm sehr zugehen sei und eine bloße mädchenhafte Scheu...

'Frau Beate nickte.

'Ja, und eben damals kam ich auf den Gedanken, daß du doch wohl Daniela ins Herz geschlossen habest; denn da du sie eingeladen hast, dich nach Wien zu begleiten -'

'Ueberrast bist? Manfred die Mutter an.

'Eingeladen? Wie kommt da auf die Idee?'

'Daniela hat es mir ja selber gesagt.'

'Aber das ist ja Unfug! Es ist mir nicht eingefallen, sie zum Mitkommen anzufragen. Ich war sogar recht unangenehm berührt, als sie plötzlich im Reisezug vor mir stand und mir erklärte, sie werde mit mir fahren. Diese Reize war doch keine Vergünstigungstour, ich wünschte Franz Theimer mit meinem Kar zu dienen und dann so schnell wie möglich hierher zurückzukehren, um mich mit Irmingard auszusprechen. Vor meiner Abreise hat Horwath dies zu verhindern gewußt, nun wollte ich es sogleich bei meiner Rückkehr nachholen.'

'Dann hat Daniela also etwas behauptet, was gar nicht der Wahrheit entsprach.'

'Allerdings! Wenn sie dergleichen auch Irmingard gesagt hat - wenn sie vielleicht noch mehr behauptet hat, etwa gar, daß ich in sie verliebt sei -'

'Auch Frau Beate lächelte Unruhe in sich, sie sagte: 'Du erwähnest vorher, daß du Irmingard deine Liebe schriftlich gestanden hast. Wann genau das?'

(Fortsetzung folgt.)

